

sich zu eigen, indem sie äusserlich ihre Weiblichkeit betont, sich hingegen ungeschminkt ausdrückt und mit ihren scheinbar prägnanten Voten die Wähler beeindrucken und überzeugen kann.

4.3. *Politikerin Z - Homo politicus*

Politikerin Z gehört seit bald acht Jahren der politischen Elite Liechtensteins an. Sie ist mit Leidenschaft Teil dieser Funktionselite, wenn auch der Weg dahin von vielen Zufälligkeiten gekennzeichnet ist. Z ist eingebunden in einem stabilen, sozialen Umfeld. Mit ihrem Mann lebt sie in ihrer Heimatgemeinde, ist Teil dieser Dorfgemeinschaft, pflegt die sozialen Kontakte und geniesst die volle Unterstützung ihrer Ursprungsfamilie in ihrer beruflichen Entwicklung. In jeder Gemeinde Liechtensteins dominiert eine der beiden traditionellen Grossparteien, dies widerspiegelt sich in der Zusammensetzung des Gemeinderates und der Sitzverteilung im Landtag. Die Heimatgemeinde der Politikerin Z zählt seit jeher zu einer politischen Hochburg der einen Grosspartei. Bevor formale Parteistrukturen geschaffen wurden, „... gab [es] ein Netz persönlicher Beziehungen, und es gab Männer, die in diesem Netz die Fäden zogen. Die jeweiligen Anhänger wurden durch persönliche Kontakte gewonnen und wurden gegebenenfalls ihrerseits Werber für ihre Richtung“ (Waschkuhn 1994: 243). Politik ist untrennbar mit allen Lebensbereichen der Dorfgemeinschaft gekoppelt. Entsprechend eng und politisch einseitig geprägt ist das daraus resultierende soziale Netzwerk. Waschkuhn spricht in diesem Zusammenhang von Patronageparteien. Sie können ihrer treuen Wählerschaft einen gewissen Schutz und unter Umständen auch für wirtschaftliche Vorteile bei Anstellungen oder Arbeitsvergaben sorgen. Diese Bedeutung der Parteien als Schirmherren hat sich im Zuge der zunehmenden Mobilität, der europäischen Integration und der Globalisierung abgeschwächt (Waschkuhn 1994: 264). Doch gerade in der politischen Sozialisation der derzeitigen politischen Elite, so auch bei der hier porträtierten Politikerin haben die traditionellen Grossparteien einen grossen Einfluss ausgeübt. In diesem Zusammenhang muss auch das grundsätzliche und Zeit überdauernde Interesse an der Politik von Z verstanden werden. Zwar hat sie sich mit den aktuellen politischen Sachfragen immer befasst, hat auch gerne mitdiskutiert, doch sie gehörte nicht zu den Frauen, die sich vehement für die Veränderung der institutionellen Rahmenbedingungen eingesetzt haben.

„Man hat sich schon damit befasst, aber irgendwo sind ja auch alles gewachsene Strukturen gewesen. [...] Und darum hat man es möglicherweise auch nicht jetzt so aggressiv forciert. Natürlich bin ich auch stolz gewesen, als es geheis-